Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
3D-Micromac AG Chemnitz	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2020 bis zum 30.06.2021	07.02.2022

3D-Micromac AG

Chemnitz

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.07.2020 bis zum 30.06.2021

Lagebericht GESCHÄFTSJAHR 2020/2021

1. Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die 3D-Micromac AG entwickelt und produziert hochinnovative Maschinen und Anlagen für die Lasermikrobearbeitung im industriellen Einsatz sowie für Analyse- und Forschungszwecke.

Die besonderen Kompetenzen der 3D-Micromac AG liegen auf den Gebieten Lasertechnik und Optik, Präzisionsantriebstechnik, Steuerungstechnik und Software. Dieses spezielle Knowhow und die Erfahrung rund um die Mikromaterialbearbeitung mittels Laser bilden die Basis für die erfolgreiche Entwicklung des Unternehmens.

Die Laseranlagen der 3D-Micromac AG werden in der Medizintechnik, bei der Dünnschichtbearbeitung, bei der Herstellung von Solarzellen und Displays sowie bei der Produktion von Halbleitern, Mikromechanischen-Systemen (MEMS) und in der drahtlosen Kommunikation (RFID) eingesetzt.

Mit ihren jüngsten Produktentwicklungen im Bereich Fertigung von µLED-Displays ist die 3D-Micromac gut aufgestellt, um die Schlüsselhersteller bei der nächsten Generation der Displaytechnologie zu bedienen und auszustatten. Damit ist eine wichtige Grundlage für ein kontinuierliches Wachstum geschaffen.

Ebenso konnte 3D-Micromac die Entwicklung des Maschinetyps microCELL MCS fertigstellen. Im Zielmarkt Photovoltaik sind diese Maschinen die nächste Generation von Produktionsmaschinen zum Vereinzeln von Solarzellen. Mit der microCELL MCS sind die Anwender zukünftig in der Lage, Solarzellen in bis zu sechs Streifen zu vereinzeln. Erste Maschinen konnten schon vor der Mitte 2021 begonnenen weltweiten Markteinführung der Maschine verkauft werden. Zusätzlich zu den Maschinenprodukten wurde im Geschäftsjahr 2020/21 begonnen, die strategische Produktpolitik der 3D-Micromac auf das Leistungsspektrum in der Auftragsfertigung (JobShop) auszudehnen. Für die Auftragsfertigung wurden bisher neun standardisierte Fertigungsverfahren definiert. Diese werden aktiv als JobShop-Produkte vertrieben.

Ziele und Strategien

Grundlagen der Unternehmensstrategie und -politik der 3D-Micromac AG sind ständige Innovationen zum Ausbau der Technologieführerschaft, eine konsequente Ausrichtung am Kundennutzen bzgl. Qualität, Produktivität und Kosten, die internationale Ausrichtung des Unternehmens, der Fokus auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum, die Förderung und der faire Umgang mit Mitarbeitern sowie ein verantwortungsvoller Umgang mit Umweltressourcen.

Für den zukünftigen Geschäftsbetrieb sind Serienmaschinen und Maschinenplattformen mit verschiedenen Technologiemodulen für den industriellen Einsatz von zentraler Bedeutung. Sondermaschinen in Einzelfertigung werden aber weiterhin für den Ausbau des Technologievorsprungs und zur Erschließung neuer Märkte eine Rolle spielen.

Der Ausbau der weltweiten Vertriebs- und Servicestrukturen wird weiterhin im Fokus stehen und das Unternehmenswachstum unterstützen. Im nordamerikanischen und im asiatischen Zielmarkt ist die 3D-Micromac AG durch die Aktivitäten der vergangenen Jahre bereits gut aufgestellt. Die operativen Aktivitäten in diesen Regionen wurden auch im Geschäftsjahr 2020/21 weiter verstärkt. Dadurch konnten weitere Vertriebsprojekte erfolgreich umgesetzt und Aufträge für die 3D-Micromac AG generiert werden.

Die 3D-Micromac AG ist nach der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Damit wird eine optimale Zusammenarbeit zwischen Führung und Qualitätsmanagement erreicht. Den Status des zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten (AEO F) hat das Unternehmen seit 2009 inne.

Forschung und Entwicklung

Schwerpunkte der F&E-Aktivitäten sind neben dem Ausbau der in Teilbereichen erreichten Technologieführerschaft die Entwicklung neuer Serienmaschinen.

Im Geschäftsjahr 2020/21 betrug der Aufwand für Forschung und Entwicklung 1,1 Mio. €, davon wurden 0,5 Mio. € in den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert.

2. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 nicht grundlegend verbessert. Zwar sind die Auftragsvergaben nach der vorübergehenden Zurückhaltung zu Beginn der Corona-Krise wieder angelaufen, trotz Lockerungen der Reisebedingungen gelten in vielen Ländern der Erde aber noch Einreiseverbote für Europäer, die Montage- und Serviceeinsätze verhindern. Unabhängig von ersten guten Erfahrungen mit Fernabnahmen und Remote Support lassen sich nicht alle Themen ohne Vor-Ort-Einsatz lösen.

Zudem machen der Branche zunehmende Schwierigkeiten auf der Beschaffungsseite Sorgen. So sehen sich die Firmen nicht nur mit zum Teil erheblichen Preissteigerungen konfrontiert, sondern haben darüber hinaus mit Lieferverzögerungen und mangelnder Verfügbarkeit einzelner Bauteile und Komponenten zu kämpfen.

Im Allgemeinen ist die Branche stark nach Endkundenbranchen sowie einzelnen Applikationen segmentiert. Bei etablierten Laserapplikationen ist ein steigender Preisdruck zu verzeichnen, bei neuen Anwendungsgebieten für die Lasertechnologie sind weiterhin hohe Margen erzielbar.

Trotz eines vorübergehenden Einbruchs der Auftragseingänge im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2020/21 hat sich die Auftragslage der 3D-Micromac AG im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder deutlich stabilisiert.

Dennoch war 2020/21 für die 3D-Micromac AG ein schwieriges Geschäftsjahr, in dem viele Herausforderungen zu meistern und einige Prozesse neu zu organisieren waren. Vor diesem Hintergrund kann das Unternehmen zufrieden sein, dass der Umsatz der 3D-Micromac AG mit 25,6 Mio. € wieder das Vorjahresniveau von 25,9 Mio. € erreichen konnte und die Gesamtleistung mit 25,0 Mio. € sogar um 0,9 Mio. €, entsprechend 3,7%, anstieg.

Das EBIT blieb mit 0,8 Mio. € allerdings um 0,2 Mio. € hinter dem Vorjahreswert zurück.

Im Berichtszeitraum wurde das Grundkapital der 3D-Micromac AG um € 916.514 erhöht. Es wurden 818.301 neue Aktien ausgegeben. In diesem Zusammenhang sowie weiteren Aktientransfers haben sich zwei weitere strategische US-amerikanische Investoren an der 3D-Micromac AG beteiligt. Die amerikanischen Investoren vereinigen damit nun Anteile von insgesamt 83,3% der Aktien der 3D-Micromac AG auf sich. Die Kapitalerhöhung hat zu einer Liquiditätsverbesserung von 3,75 Mio. € geführt.

Der zum Stichtag vorliegende Auftragsbestand beläuft sich auf rund 15,9 Mio. €. Dieser Auftragsbestand wird überwiegend im aktuell laufenden Geschäftsjahr umsatzwirksam.

Zum 31. August 2021 stieg der Auftragsbestand weiter auf 19,1 Mio. €.

Interne Prozesse

Im Rahmen umfangreicher Restrukturierungsmaßnahmen der vergangenen drei Jahre wurde die Optimierung der Unternehmensstrukturen und der Ablauforganisation für eine kosteneffiziente Serienmaschinenfertigung umgesetzt. Die 3D-Micromac AG setzt den zur Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation initiierten kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) konsequent um.

Verbunden mit der strategischen Ausrichtung des Unternehmens wurde die Basis für eine zukünftig rentable und erfolgreiche Unternehmensentwicklung in den internationalen Wachstumsmärkten gelegt.

Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2020/21 waren ohne den Vorstand 175 angestellte Mitarbeiter und Aushilfskräfte, 8 Auszubildende sowie 6 Studenten/Praktikanten im Unternehmen beschäftigt.

Die Aus- und Weiterbildung sowie Qualifikation von Mitarbeitern sind dem Unternehmen ein wichtiges Anliegen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Umsatzerlöse der 3D-Micromac AG sind im Geschäftsjahr 2020/21 gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. € auf 25,6 Mio. € gefallen. Von den Umsätzen entfielen 24% auf das Inland, 34% auf die EU sowie 42% auf das sonstige Ausland. 90% der Umsätze wurden mit Equipment erzielt, die verbleibenden 10% mit Service und Applikationsdienstleistungen.

Die Gesamtleistung übertraf das Vorjahresergebnis mit 25,0 Mio. € um 0,9 Mio. €, entsprechend 3,7%. Damit wurde das angestrebte und prognostizierte Wachstum um rund 1,5 Mio. € verfehlt.

Bezogen auf die Gesamtleistung konnte die Materialquote trotz der widrigen Verhältnisse zum Stichtag mit 39,3% um weitere 1,0 Prozentpunkte unter Vorjahreswert gesenkt werden. Zurückzuführen ist dies vornehmlich auf die sukzessive Veränderung im Produktmix.

Der Personalaufwand blieb gegenüber dem Vorjahr mit 8,9 Mio. € gleich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 4,2 Mio. € leicht über dem Wert von 4,0 Mio. € des Vorjahres.

Das um das neutrale Ergebnis im Zusammenhang mit der Veräußerung einer Beteiligung bereinigte EBIT von 1,2 Mio. € markiert mit einer Quote von 4,9% zum Umsatz die angestrebte Verbesserung der Rentabilität gegenüber dem Vorjahr um 0,9%-Punkte.

Wie prognostiziert resultiert mit 0,1 Mio. € ein leicht positives Jahresergebnis.

Die Bilanzsumme verminderte sich von 26,6 Mio. € im Vorjahr auf nunmehr 25,7 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf die Verminderung des Anlagevermögens um insgesamt 1,5 Mio. € zurückzuführen. Die Investitionen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 1,7 Mio. €, wovon 1,0 Mio. € in Versuchs- und Demo-Anlagen und 0,7 Mio. € auf EDV-Lizenzen und sonstiges immaterielles Anlagevermögen entfielen. Bei hohen Abschreibungen von insgesamt 2,7 Mio. € sank das immaterielle Anlagevermögen um insgesamt 0,4 Mio. € sowie das Sachanlagevermögen um 0,6 Mio. €.

Der Verminderung der Finanzanlagen um 0,5 Mio. € durch den Verkauf der Beteiligung an der 3D MicroPrint GmbH, stand ein nahezu gleichgroßer Aufbau des Umlaufvermögens gegenüber.

Das wirtschaftliche Eigenkapital bestehend aus dem bilanziellen Eigenkapital, stillen Beteiligungen und übrigen Verbindlichkeiten mit Rangrücktritt sowie 50% des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, beträgt zum Bilanzstichtag 12,2 Mio. €, die entsprechende Eigenkapitalquote 47,6%. Die Erhöhung basiert maßgeblich auf der durchgeführten Kapitalerhöhung um 3,75 Mio. €.

Die Liquidität des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr entspannt und konnte durch die Kapitalerhöhung sowie den kontinuierlichen Auftragseingang mit daraus folgenden Anzahlungen sukzessive verbessert werden. Zum 30. Juni 2021 standen neben liquiden Mitteln von 2,7 Mio. € (Vorjahr 3,6 Mio. €) freie Kreditlinien in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) zur Verfügung. Die kurzfristige Liquiditätsreserve verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 25,2% auf nunmehr 5,2 Mio. €.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt und unter Berücksichtigung aller Faktoren und der widrigen Einflüsse in Folge der Corona-Pandemie beurteilen wir den operativen Erfolg der 3D-Micromac AG als durchaus zufriedenstellend. Zwar konnte das angestrebte Wachstum nicht ganz erreicht werden, die trotz der Pandemie prognostizierten Rentabilitäts- und Ergebnisziele wurden aber erreicht. Die in 2018/19 eingeleitete Restrukturierung zeigte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020/21 deutlich positive Wirkung. Der Markt bestätigt dies durch den kontinuierlichen Auftragseingang sowie die zunehmende Nachfrage in den Geschäftsfeldern, die den Kern der strategischen Planungen und mittelfristigen Markterwartungen ausmachen.

Vor diesem Hintergrund sehen wir die 3D-Micromac AG mit ihrer derzeitigen Marktausrichtung und Ausstattung für die Zukunft gut aufgestellt. Mit ihren innovativen Produkten und ihrem Know-how ist sie in der Lage, in den kommenden Geschäftsjahren stabile Umsätze und Erträge im Bereich der Serienmaschinenfertigung zu realisieren sowie maßgebliche Erträge im Sondermaschinenbau zu generieren.

3. Risikobericht

Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln erfordert ein permanentes verantwortungsvolles Abwägen von Chancen und Risiken. Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik und -strategie. Risiken werden innerhalb des Risiko-Managementsystems regelmäßig identifiziert und analysiert sowie Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken abgeleitet.

Durch intensive Markt- und Wettbewerbsanalysen werden konkrete geschäftsbereichsspezifische Potenziale und Chancen diskutiert und mit den daraus ergebenden Risiken abgewogen. Nur so kann der Bestand des Unternehmens gesichert und der Wert des Unternehmens durch profitables Wachstum nachhaltig gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden mit der Corona-Pandemie besondere Herausforderungen an das Risikomanagement des Unternehmens gestellt. In Folge der zum Teil noch heute bestehenden internationalen Reisebeschränkungen mussten neue Wege in der Akquisition wie in der Maschineninstallation und dem Service gefunden werden. Störungen der internationalen Lieferketten stellen die Beschaffung der 3D-Micromac AG vor besondere Herausforderungen. Trotz Erholung der Auftragslage im Geschäftsjahr 2020/21 und schrittweiser Normalisierung der Situation in Deutschland wird die Corona-Pandemie mindestens für das laufende Wirtschaftsjahr Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb der 3D-Micromac AG haben.

Absatzrisiken

Das Vertriebsnetz ist in Abhängigkeit der Produkte und Zielmärkte unterschiedlich aufgestellt. Die 3D-Micromac AG arbeitet regional mit Partnern, Handelsvertretern sowie einer eigenen Gesellschaft in den USA und bedient spezielle Bereiche exklusiv von Chemnitz aus.

In China ist auf Grund der Sprach- und Kulturbarriere ein Direktvertrieb nicht möglich. Die 3D-Micromac AG hat in China 3 Handelspartner unter Vertrag. In allen anderen Regionen Asiens verfügt die 3D-Micromac AG über Partner mit einem Netzwerk in den relevanten Industrien. In Deutschland und Europa erfolgt der Vertrieb direkt durch 3D-Micromac AG. In den USA und Nordamerika werden alle Produkte mit Ausnahme der microPREP von der 3D-Micromac America, LLC vertrieben.

Die Arbeitsfähigkeit des Vertriebsnetzwerkes ist aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie weiterhin enorm eingeschränkt. Dies trifft sowohl für die Handlungsfähigkeit des Vertriebsteams der 3D-Micromac AG als auch für die Vertriebsmöglichkeiten des bestehenden Handelsvertreternetzwerkes zu.

Trotz der schrittweisen Verbesserung der Situation in den letzten Monaten, sind weiterhin starke Einschränkungen gegeben. Auch wenn die Handlungsfähigkeit der Partner aktuell noch sehr beschränkt ist, steht die 3D-Micromac AG mit allen Partnern in engem Kontakt. Da direkte Vor-Ort-Besuche nur eingeschränkt möglich sind, wird die Kunden- und Vertreterbetreuung mittels Kommunikation über digitale Medien weiter in vollem Umfang betrieben. Es ist damit zu rechnen, dass diese Situation auf absehbare Zeit weiter bestehen bleibt.

Eine sehr wichtige Quelle für neue Leads ist für die 3D-Micromac AG der Besuch von Messen und Konferenzen. Im Geschäftsjahr 2020/21 haben dahingehend keine Präsenzveranstaltungen stattgefunden. Eine starke Reduktion der Anfrageanzahlen (Leads) und des Forecastpotenzials konnte bis dato durch die konsequente und erfolgreiche Umsetzung von Onlineangeboten im Bereich Marketing und Vertrieb verhindert werden. Frühestens im Geschäftsjahr 2021/22 wird die Teilnahme der 3D-Micromac AG an realen Messen erwartet.

Unter diesen Voraussetzungen bestehen weiterhin erhebliche Risiken für die Vermarktungs- und Absatzsituation des Unternehmens. Nur unter einer Entspannung der globalen Pandemiesituation ist auch mit einem Rückgang dieser Risiken zu rechnen.

Den im weiteren Fertigungs- und Auslieferungsprozess durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen Risiken konnte im Geschäftsjahr 2020/21 noch erfolgreich begegnet werden. Die bis zum Ende des Geschäftsjahres anstehenden Auslieferungen, Montagen und Inbetriebnahmen konnten zum größten Teil realisiert werden. Dabei wurden gemeinsam mit dem Kunden neue Methoden und Verfahren zur Maschinenabnahme umgesetzt. Verschobene und ausstehende Installationen und Abnahmen stellen zum Geschäftsjahresende einzelne Sonderfälle dar.

Dennoch bleibt dieses Risiko weiterhin bestehen und gewinnt mit weiterer Abarbeitung des Auftragsbestandes im Geschäftsjahr 2021/22 zunehmend an Bedeutung.

Die Möglichkeiten im Bereich Service bemessen sich bis auf weiteres an den geltenden Reisebedingungen im Rahmen der Corona-Pandemie.

Beschaffungsrisiken

In den ersten beiden Quartalen des Geschäftsjahres 2020/21 wurde die 3D-Micromac nur vereinzelt mit Preissteigerungen, Lieferzeiterhöhungen oder Verfügbarkeitsengpässen für zu beschaffende Ausrüstungen und Materialien konfrontiert.

Mit Beginn des Kalenderjahres 2021 zeichnete sich eine leichte Tendenz von Verfügbarkeitsengpässen und Preissteigerungen von einzelnen elektrotechnischen Komponenten ab. Aktuell ist auf dem Weltmarkt ein Trend zu erkennen, der darauf hinweist, dass sich zum einen die Preise erhöhen werden und damit einhergehend die Beschaffung von bestimmten Ressourcen mit langen Beschaffungszeiten verbunden sein wird. Zum anderen ist zu erkennen, dass die Halbleiterbranche und die Medizinbranche einen enormen Aufschwung verzeichnen und damit Kapazitäten blockieren.

Innerhalb des Beschaffungsprozesses ist es nunmehr spürbar, dass bestimmte elektrotechnische Komponenten mit sehr langen Lieferzeiten in Verbindung mit Preissteigerungen (aktuell bis zu 15%) verbunden sind.

Es gilt an dieser Stelle generell die Unterscheidung von Kaufteilen und sogenannten Fertigungskomponenten vorzunehmen. Im Bereich der Kaufteile muss zwischen substituierbaren (diverse Elektroartikel, Normteile etc.) und nicht-substituierbaren Kaufteilen (Laser, Scanner etc.) unterschieden werden.

Im Bereich der nicht-substituierbaren Ausrüstungen sind alle kritischen Beschaffungen des aktuellen Auftragsbestands für das Geschäftsjahr 2021/22 bereits getätigt. Von einzelnen Schlüssellieferanten liegen uns Informationen zu Verzögerungen vor. Diese haben laut aktueller Bewertung vereinzelt Auswirkungen auf die zeitpunktgerechte Abarbeitung des Auftragsbestandes. Ebenfalls sind zum aktuellen Stand Kostensteigerungen seitens der Lieferanten kommuniziert, welche durch den kalkulatorischen Risikoaufschlag für das Material in den Projektbudgets noch abgefedert werden. Somit ist die Wirtschaftlichkeit seitens der Materialbeschaffung in den aktuellen Projekten gewahrt.

Fertigungskomponenten im Bereich der CNC-Fertigung werden seit November 2020 nur noch extern im lokalen Lieferantennetzwerk beschafft. Es erfolgt hausintern ein Werkstattbetrieb für Nacharbeiten bzw. sehr kurzfristig benötigte CNC-Bauteile. Mit den vorrangig lokalen Auftragsfertigern erfolgt ein reger Informationsaustausch zur betrieblichen Situation beim Lieferanten und den daraus resultierenden Kapazitäten, respektive Lieferfristen, vor der Vergabeentscheidung. Gleiches gilt für Maschinen-Einhausungen und Grundgestelle. Aufgrund des aktuellen Rekordhochs der Stahlpreise in Verbindung mit der Pandemie erhalten wir zunehmend Informationen bezüglich Preissteigerungen für derartige Ausrüstung von ca. 20%.

Zur Beschaffungssituation der Projekte, welche sich in der Entwicklung befinden bzw. in der Vertriebsplanung enthalten sind, ist eine Aussage zu den korrespondierenden Materialkosten sowie zeitpunktgerechten Verfügbarkeiten zum heutigen Zeitpunkt schwieriger zu prognostizieren. Kalkulatorisch sind die aktuell bekannten Preissteigerungen für diverse Komponenten bereits in die Projektkalkulationen eingeflossen.

Die nach wie vor rein auftragsbezogene Beschaffung für sowohl Produkte (außer microPREP), Plattformanlagen sowie Sonderprojekte ermöglicht es nicht, bis auf wenige Standardausrüstungen (bestandsbezogene Artikel), eine Bevorratung durchzuführen. Auch die damit verbundene Kapitalbindung stellt aktuell ein Ausschlusskriterium dar.

Die Möglichkeiten zum Abschluss von Rahmenvereinbarungen zu Stückzahlkonditionen mit Lieferanten, für insbesondere B-Teile, sind nach wie vor stark durch die hohe Teilevielfalt eingeschränkt. Ohne weitere Standardisierungen auch im Feld der Plattformanlagen sowie Sonderprojekte lassen sich einzelprojektbezogene Kosteneinsparungen wirtschaftlich noch nicht hinreichend realisieren.

Fremdleistungen im Sinne vormonierter (Klein-) Baugruppen sind im aktuellen Auftragsbestand für das Geschäftsjahr 2021/22 als minimal zu bezeichnen. Zur Risikominimierung hat die 3D-Micromac AG bereits im Geschäftsjahr 2020/21 weitestgehend auf Einzelteilbeschaffungen mit kürzerer Verfügbarkeit umgestellt. Die notwendigen Fertigungsleistungen werden durch die internen elektrischen und mechanischen Montagekapazitäten realisiert. Für bestimmte Produkte und kundenindividuelle Wiederholanlagen besteht eine (eingeschränkte) Fremdvergabefähigkeit von Komplettanlagen oder Teilausrüstungen (z.B. Schaltschränke).

Allein das Produkt microMARK MCF aus dem Bereich der Ophthalmik wird komplett bei einem Fertigungs- und Vertriebspartner hergestellt.

Für einzelne Tätigkeiten benötigt die 3D-Micromac AG Dienstleister für spezifische Montage- oder Messaufgaben an den Kundenanlagen. Diese sind vertraglich gebunden und deren Einsatzzeitpunkte in der nahen Zukunft geplant. Corona-bedingte Absagen bzw. Verschiebungen seitens dieser Dienstleister liegen aktuell nicht vor und werden durch intensiven Lieferantendialog im Verzugsrisiko minimiert.

Im Bereich der Materialwirtschaft wurden der strategische Einkauf, der technische Einkauf sowie der integrierte Projekteinkauf gestärkt und entsprechende Reorganisationsmaßnahmen umgesetzt. Kernthemen waren ein verbessertes Lieferantenmanagement (insbesondere Reduktion der Lieferantenvielfalt), verstärkte Lieferantenbewertung, verbesserte Einhaltung von Lieferfristen, Absicherung von Qualitätsstandards sowie Standardisierung von rechtlichen Rahmenbedingungen (AGB, NDA etc.). Aufgrund dieser Maßnahmen wurde die Qualität sowie Liefertermintreue für die Beschaffung von Kaufteilen sowie von Fertigungskomponenten signifikant gesteigert. Diese Maßnahmen zeigten während der Corona-Pandemie ihre Effekte.

Personalrisiken

Die Positionierung der 3D-Micromac AG als international tätiges Technologie-Unternehmen bedingt regelmäßig den Bedarf an hochqualifiziertem Personal. Damit steht die 3D-Micromac AG mit anderen Unternehmen im Wettbewerb um geeignete Fachkräfte. Unter diesen Voraussetzungen besteht ein andauerndes Fluktuationsrisiko im Personalbereich.

Das Fluktuationsrisiko wird durch einen fairen Umgang mit Mitarbeitern, das umfangreiche Angebot von Möglichkeiten zur Qualifizierung und Weiterbildung sowie die gebotenen persönlichen Entwicklungsperspektiven eingegrenzt. Zudem existiert ein Mitarbeiterbindungsprogramm für Personal in Schlüsselpositionen. Bisher konnte hierdurch eine vergleichsweise niedrige Fluktuationsrate erreicht werden.

Personelle Veränderungen im Geschäftsjahr 2020/21 wurden durch Organisations- und Prozessoptimierungen kompensiert.

Grundsätzlich strebt die 3D-Micromac AG die Besetzung neuer Positionen von innen heraus an. Damit wird engagierten qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit eröffnet, ihr Tätigkeitsfeld zu erweitern und innerhalb des Unternehmens verschiedene Karriereschritte zu gehen.

Die durch die weltweite Corona-Krise hervorgerufenen Auswirkungen und Risiken für die Belegschaft erforderten bereits im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2019/20 ein schnelles und umfassendes Handeln sowie eine stetige Überwachung im abgelaufenen Geschäftsjahr. Als eine unmittelbare Maßnahme zur Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde in allen Abteilungen der 3D-Micromac AG auf mobiles Arbeiten umgestellt, was im Verlauf des Geschäftsjahres 2020/21 im Wesentlichen beibehalten und in Einzelbereichen ausgebaut wurde. Damit wurde dem Gebot des „Social Distancing" Rechnung getragen. Des Weiteren konnten auf diese Weise, ergänzt durch eine weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit, die notwendigen Freiräume zur Kinderbetreuung geschaffen werden.

Zum Schutz der notwendigerweise im Unternehmen anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden umfassende Hygienemaßnahmen umgesetzt und die räumlichen Gegebenheiten so angepasst, dass ausreichend Sicherheitsabstand zwischen den Personen gewährleistet war.

Mit dem Rückgang der Inzidenzzahlen und Lockdown-Beschränkungen sowie den mittlerweile bestehenden Impfangeboten für Jedermann konnte wieder zunehmend auf Präsenzarbeit, insbesondere in der Entwicklung und Verwaltung umgestellt werden. Dabei wurde das Angebot an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch mobil zu arbeiten, aufrechterhalten. Dies markiert auch eine wieder steigende interne Kommunikation und Arbeitseffizienz.

Technologie-Risiko

Generell besteht ein Risiko, dass sich alternative Technologien in Teilmärkten durchsetzen mit der Konsequenz, dass die Umsätze in diesen Teilmärkten sinken bzw. erwartete Umsatzpotentiale nicht in vollem Umfang erschlossen werden.

Die Lasertechnologie wird aufgrund der wesentlichen Vorteile bezüglich Flexibilität, Genauigkeit und Stückkosten weiterhin weltweit als Wachstumsmarkt gesehen.

Auf Kundenseite ist das Technologierisiko durch das breite Feld von Einsatzmöglichen der Technologien der 3D-Micromac AG und der sich daraus ergebenden weitgehenden Unabhängigkeit von den Entwicklungen einzelner Branchen reduziert.

Zusätzlich reduziert die 3D-Micromac AG die technologischen Risiken der verschiedenen Entwicklungs- und Kundenprojekte durch einen im Geschäftsjahr 2020/21 vollständig etablierten, strikten Risikobewertungsprozess im Vorfeld.

Durch die Lieferantenunabhängigkeit kann die 3D-Micromac AG für den Fall, dass sich die Technologie eines Lieferanten nicht durchsetzt, auf alternative Technologien oder Lieferanten zurückgreifen.

Patentrisiken

Patentrisiken bestehen einerseits darin, dass fremde Schutzrechtsanmeldungen verletzt werden oder technologisch optimale Lösungen nicht zulassen. Andererseits besteht das Risiko, dass Nachahmer die Produkte und Technologien der 3D-Micromac AG kopieren und dadurch den - mit hohem FuE-Aufwand erreichten - Technologievorsprung entwerten.

Die 3D-Micromac AG hat bereits im Jahr 2007 ein professionelles IP-Management-System installiert, das im Jahr 2010 um ein Patentmeldewesen ergänzt wurde. Dadurch können Verletzungen fremder Patente weitgehend ausgeschlossen werden, in dem entweder Möglichkeiten zur Umgehung bestehender Patente erarbeitet werden oder Lizenzvereinbarungen mit Patentrechteinhabern geschlossen werden.

Das Know-how und der damit erreichte Technologievorsprung der 3D-Micromac AG wird abgesichert, in dem neue technische Lösungen und interne Erfindungsmeldungen auf ihre Patentfähigkeit sowie Wirtschaftlichkeit überprüft und - soweit sinnvoll - nationale ggf. zusätzlich internationale Schutzrechte angemeldet werden. Unterstützt wird das IP-Management durch eine renommierte Patentanwaltskanzlei. Mit deren Fachkompetenz und Erfahrungen werden patentrechtliche Chancen und Risiken sowie die fachliche Durchsetzbarkeit von Schutzrechten beurteilt.

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen aufgrund der internationalen Ausrichtung des Unternehmens wenn Forderungen gegenüber Kunden oder Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten in Fremdwährungen fakturiert werden.

Aufgrund der guten Marktstellung und der Struktur des Vertriebsnetzes der 3D-Micromac AG gelingt es bisher überwiegend, Währungskursänderungsrisiken zum größten Teil auf die Lieferanten und Kunden zu überwälzen. Die in den USA akquirierten Aufträge werden in USD fakturiert. Für diese Aufträge werden teilweise Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen.

Geschäftliche Aktivitäten in anderen Währungsräumen wurden ausschließlich in Euro oder US-Dollar fakturiert ohne ein Währungsrisiko in Drittwährungen einzugehen.

Das Währungsrisiko ist damit beschränkt und insgesamt als niedrig einzuschätzen.

Liquiditätsrisiko

Durch den branchenbedingt diskontinuierlichen Auftragseingang und die teilweise sehr hohen Einzelauftragsumfänge ergibt sich ein im Jahresverlauf stark schwankender Working Capital Bedarf. Zudem ergeben sich aus der Komplexität der Projekte sowie des mitunter erheblichen Abstimmungsbedarfs mit dem Endkunden planerisch nicht erfassbare Projektverzögerungen.

Diese Risiken sind mit Hilfe des etablierten Liquiditätsmanagementsystems identifiziert und werden laufend überwacht. Dennoch ist stets eine hohe Liquiditätsreserve vorzuhalten, um kurzfristig auf entsprechende Vorkommnisse reagieren und Großaufträge abwickeln zu können.

Aus diesem Grund wurde im Jahr 2020 eine weitere Kapitalerhöhung in Höhe von 3,75 Mio. € durchgeführt.

Darüber hinaus stehen zur Absicherung von Projekten dauerhaft Avallinien in Höhe von 5,5 Mio. € zur Verfügung.

Zinsänderungsrisiko

Aufgrund der relativ hohen zinstragenden Verbindlichkeiten besteht das Risiko, dass sich bei steigenden Marktzinsen der Zinsaufwand wesentlich erhöht. Angesichts des nachhaltig niedrigen Zinsniveaus, von dem sich auch mittelfristig keine signifikante Änderung abzeichnet, erscheint das Zinsänderungsrisiko derzeit als überschaubar.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Während die unternehmensseitige Risikostruktur im Geschäftsjahr 2020/21 vergleichbar zu den Vorjahren ist und finanzielle Risiken durch die Kapitalerhöhung weiter gemindert wurden, stellen sich für die 3D-Micromac AG im Vergleich zum Vorjahr höhere Beschaffungs- und Produktionsrisiken (Installation und Service) durch die Corona-Pandemie dar.

Durch ein aktives Risikomanagement wurden diese Risiken entsprechend der zum Zeitpunkt vorliegenden Informationslage identifiziert. Entsprechend des vorgeschriebenen Handlungsrahmens und der Handlungsempfehlungen wurden geeignete Maßnahmen eingeleitet. Auch wenn damit bis dato sichergestellt werden konnte, dass diese Risiken weder für sich allein oder in Kumulation zu einer Bestandsgefährdung für die Gesellschaft führen, ist allen handelnden Akteuren klar, dass die Risiken und Folgen der Corona-Pandemie keinesfalls überwunden sind.

4. Chancenbericht

Als Technologieunternehmen richtet sich die 3D-Micromac AG konsequent an den internationalen Wachstumsmärkten auf dem Gebiet der Mikromaterialbearbeitung und den in diesen Bereichen bestehenden Kundenanforderungen aus. Dabei profitiert das Unternehmen einerseits von den technologischen Weiterentwicklungen bei den Herstellern der Schlüsselkomponenten (insbes. Laserquellen, Achssystemen und optischen Systemen), die in die Maschinen und Anlagen integriert werden. Dadurch erweitern sich ständig in vielen Branchen die Einsatzmöglichkeiten für die Anlagen der 3D-Micromac AG. Andererseits verstärkt der weltweite Trend zur Miniaturisierung sowie zu immer kürzeren Produktzyklen die Nachfrage nach den flexiblen Produktionstechnologien des Unternehmens mit denen die Kunden Kostensenkungen realisieren können.

Durch marktorientierte und anwendungsnahe Entwicklungen sowie nationale und internationale Kooperationen mit Partnern aus Industrie und Forschung wird die in Teilbereichen erreichte Technologieführerschaft gefestigt und ausgebaut. Das Know-how sowie die Technologien werden durch nationale und internationale Patente abgesichert, wodurch weitere Markteintrittsbarrieren für potentielle Konkurrenten aufgebaut werden.

Insbesondere das von der 3D-Micromac AG aufgebaute Portfolio neuer Serienprodukte beinhaltet ein erhebliches Umsatzpotential. Kurz- bis mittelfristig beinhalten die in den Markt eingeführten Laseranlagen zur Probenpräparation für die Elektronenmikroskopie sowie Laseranlagen für SEMI-Anwendungen das Potential für eine signifikante Rentabilitätssteigerung des Unternehmens.

Ein globales Vertriebs- und Servicenetz ermöglicht die Partizipation an internationalen Wachstumsmärkten und sichert die Nähe zum Kunden. Mit der 3D-Micromac America, LLC können Maschineninstallationen und Service in den USA durchgeführt werden.

Ein bedeutender Teil der Umsatzerlöse wird im Ausland erwirtschaftet mit Schwerpunkten in Asien, Nordamerika und Europa. Insbesondere Kundenprojekte in den USA und Asien bieten ein erhebliches Potential an Folgeaufträgen.

5. Prognosebericht

Die Planung ist von einer starken Unsicherheit über die Entwicklung des Auftragseinganges sowie mögliche Projektverzögerungen in Folge von Lieferverzögerungen oder Abnahmestockungen bei den Kunden geprägt. Die größten Unbekannten sind dabei die Dauer der internationalen Reisebeschränkungen sowie der Störungen des internationalen Warenverkehrs.

Ungeachtet dessen lassen die aktuellen Auftragseingänge und Anfragen eine positive Geschäftsentwicklung für das laufende Geschäftsjahr erkennen. Der aktuelle Auftragsbestand von 19,1 Mio. € (Stand Ende August 2021) sichert die geplanten Umsätze für das laufende Geschäftsjahr 2021/22 bereits zu einem erheblichen Anteil.

Die Steigerung des Anteils von Serienmaschinen wird weiter forciert. Neben einer Reduzierung des Engineering-Anteils wird dies zu sinkenden Durchlaufzeiten in der Produktion führen und damit zukünftige Wachstumsperspektiven eröffnen.

Die internationale Vertriebs- und Servicestruktur wird ausgebaut und optimiert. Aktuell erschweren die andauernden Reiserestriktionen diese Arbeiten. Schwerpunkt wird im Geschäftsjahr 2021/22 der Re-Start der Vertriebstätigkeit der Handelspartner und der regional diversifizierte Aufbau von weiteren entsprechend qualifizierten Handelsvertretern sein.

Verlorengegangene Absatzkanäle, wie Messen und Konferenzen, werden durch digitale Vertriebswege ergänzt bzw. ersetzt. Es werden verstärkt virtuelle Messen, Webinare und Webkonferenzen sowie Social Media Kanäle zur Leadgenerierung genutzt.

Der Vorstand geht in seinen aktuellen Planungen davon aus, im laufenden Geschäftsjahr bei einer Steigerung der Gesamtleistung um ca. 10% gegenüber dem Berichtsjahr und einer verbesserten EBIT-Marge im niedrigen einstelligen Bereich wieder ein positives Jahresergebnis zu erzielen. Mittelfristig werden ein moderates Wachstum und eine nachhaltig positive Ertragslage erwartet.

Wir danken allen Mitarbeitern der 3D-Micromac AG für ihre Einsatzbereitschaft und ihre Leistung im Jahr 2020/21.

Unser besonderer Dank gilt dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

Chemnitz, den 30. September 2021

Der Vorstand

Uwe Wagner

Bilanz zum 30. Juni 2021

Aktiva

	30.06.2021 €	30.06.2020 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.997.559,00	2.153.941,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.603.574,35	1.846.665,16
	3.601.133,35	4.000.606,16
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	4.757.014,16	4.905.091,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.642.458,00	5.070.704,63
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	372.853,00	386.948,00
	9.772.325,16	10.362.743,79
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	251.617,08	251.617,08
2. Beteiligungen	728.000,00	1.218.000,00
	979.617,08	1.469.617,08
	14.353.075,59	15.832.967,03
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.126.491,17	1.431.986,47
2. Unfertige Erzeugnisse	6.547.910,00	8.057.500,00
3. Fertige Erzeugnisse	853.600,00	701.400,00
4. Geleistete Anzahlungen	191.633,15	552.020,39
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-7.115.504,80	-8.047.373,43
	1.604.129,52	2.695.533,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.815.338,98	1.686.145,94
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.556.062,15	1.501.944,45
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	496.839,44
4. Sonstige Vermögensgegenstände	387.739,31	389.570,11
	6.759.140,44	4.074.499,94

	30.06.2021 €	30.06.2020 €
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.681.792,94	3.617.470,82
	11.045.062,90	10.387.504,19
C. Rechnungsabgrenzungsposten	269.425,18	415.864,46
	25.667.563,67	26.636.335,68

Passiva

	30.06.2021 €	30.06.2020 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.444.038,00	1.527.524,00
(davon vinkulierte Namensaktien € 2.444.038,00; 30.06.2020 € 1.527.524,00)		
II. Kapitalrücklage	6.705.570,40	3.872.084,40
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	5.088,00	5.088,00
2. Andere Gewinnrücklagen	542.238,10	5.672.543,46
	547.326,10	5.677.631,46
IV. Bilanzgewinn (30.06.2020 Bilanzverlust)	137.300,61	-5.130.305,36
	9.834.235,11	5.946.934,50
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	184.999,64	598.023,37
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	232.207,50
2. Sonstige Rückstellungen	1.303.196,73	1.593.596,17
	1.303.196,73	1.825.803,67
D. Verbindlichkeiten		
1. Kapital stiller Gesellschafter	192.500,00	192.500,00
(davon mit Rangrücktritt € 192.500,00; 30.06.2020 € 192.500,00)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.100.000,73	14.067.139,12
(davon mit Rangrücktritt € 95.468,75; 30.06.2020 € 190.937,50)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.146.410,15	1.097.713,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	191.294,88
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.057.000,00	2.023.577,94
(davon mit Rangrücktritt € 1.920.000,00; 30.06.2020 € 1.920.000,00)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	546.206,12	554.495,74
(davon aus Steuern € 88.389,89; 30.06.2020 € 66.509,91)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 928,81; 30.06.2020 € 10.846,69)		
(davon mit Rangrücktritt € 80.000,00; 30.06.2020 € 80.000,00)		
	14.042.117,00	18.126.720,68
E. Rechnungsabgrenzungsposten	303.015,19	138.853,46
	25.667.563,67	26.636.335,68

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021

	01.07.2020 bis 30.06.2021 €	01.07.2019 bis 30.06.2020 €
1. Umsatzerlöse	25.568.037,02	25.912.785,60
2. Verminderung des Bestands an fertigen und und unfertigen Erzeugnissen	-1.357.390,00	-2.000.648,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	807.465,00	221.200,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.222.089,27	2.512.179,52
(davon aus Währungsumrechnung € 245.561,90; Vorjahr € 130.700,97)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.380.688,11	8.335.566,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.460.268,99	1.409.404,62
	9.840.957,10	9.744.970,65
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.426.275,24	7.266.870,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.514.382,62	1.648.832,43
(davon für Altersversorgung € 168.540,44; Vorjahr € 208.955,66)		
	8.940.657,86	8.915.702,92
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.719.420,47	2.924.938,65
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.155.991,77	4.030.144,84
(davon aus Währungsumrechnung € 99.884,28; Vorjahr € 56.343,43)		
9. Erträge aus Beteiligungen	274.782,62	0,00

	01.07.2020 bis 30.06.2021 €	01.07.2019 bis 30.06.2020 €
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	86.623,34	82.158,55
(davon aus verbundenen Unternehmen € 65.750,04; Vorjahr € 65.208,37)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	746.852,06	908.697,61
	197.727,99	203.221,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.406,30	111.603,24
(davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern € 0,00; Vorjahr € 2.143,80)		
13. Ergebnis nach Steuern	187.321,69	91.617,76
14. Sonstige Steuern	50.021,08	17.020,37
15. Jahresüberschuss	137.300,61	74.597,39
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-5.130.305,36	-5.204.902,75
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		
aus anderen Gewinnrücklagen	5.130.305,36	0,00
18. Bilanzgewinn (Vorjahr: Bilanzverlust)	137.300,61	-5.130.305,36

Anhang

3D-Micromac AG, Chemnitz

Amtsgericht Chemnitz HRB 20011

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2021 wurde unter Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften und den sie ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gesellschaft nimmt die größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§ 288 Abs. 2 HGB) teilweise in Anspruch.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Herstellungskosten (Entwicklungskosten) aktiviert. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des durch den Entwicklungsprozess veranlassten Werteverzehrs von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden planmäßig nach der linearen Methode pro rata temporis über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu zählen die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs. Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die verwendeten Nutzungsdauern der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen:

- Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände 4-7 Jahre
- Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände 4-12 Jahre
- Bauten 33 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen 5-20 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3-14 Jahre

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu Anschaffungskosten nach gleitenden Durchschnittspreisen unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und/oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Für Kleinteile ist gemäß § 256 Satz 2 HGB i. V. m. § 240 Abs. 3 HGB ein Festwert gebildet worden.

Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet, die auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten enthalten. Bei langlaufenden Serviceaufträgen erfolgt für Fertigstellungsgrade von mehr als 90% eine retrograde Bewertung.

Von den Vorräten werden die dafür **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** offen abgesetzt (§ 268 Abs. 5 Satz 2 HGB).

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Soweit erforderlich werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Der **Kassenbest and** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen. Die aktivierten Disagien werden planmäßig linear über die Laufzeit der Darlehen abgeschrieben.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennbetrag angesetzt.

Gewährte Investitionszuschüsse sind in den **Sonderposten für Investitionszuschüsse** eingestellt. Der Sonderposten wird entsprechend der Nutzungsdauern der bezuschussten Vermögensgegenstände erfolgswirksam aufgelöst.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Bei den **Verbindlichkeiten** ist das Kapital stiller Gesellschafter zum Nennbetrag angesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Latente Steuern ergeben sich aus Bilanzierungs- bzw. Bewertungsunterschieden zwischen handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen und aus steuerlichen Verlustvorträgen, soweit diese voraussichtlich innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden können. Aktive und passive latenten Steuern werden saldiert. Soweit sich dadurch ein Aktivüberhang ergibt, wird das Wahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht in Anspruch genommen.

Bewertungseinheiten

Langfristige Darlehensschulden mit variabler Verzinsung und dafür abgeschlossene Finanzinstrumente (Zinsswaps) wurden zum Ausgleich gegenläufiger Zahlungsströme bei der Bewertung zusammengefasst (Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB).

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen sowie künftige Fremdwährungsumsatzerlöse und dafür abgeschlossene Kursicherungsgeschäfte (Devisenswaps) wurden zum Ausgleich gegenläufiger Wertentwicklungen bei der Bewertung zusammengefasst (Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB).

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger), liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen sowie kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden, soweit nicht kursgesichert, zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Im Geschäftsjahr 2020/21 betrug der Aufwand für Forschung und Entwicklung 1.095 T€ (Vorjahr 615 T€). Vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 248 Absatz 2 Satz 1 HGB wurde Gebrauch gemacht. Es wurden 537 T€ (Vorjahr 0 €) als immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) setzen sich wie folgt zusammen:

Name und Sitz	Höhe des Anteils am Kapitel	Eigenkapital		Ergebnis desletzten Geschäftsjahres		Stichtag dervorliegenden Information
Verbundene Unternehmen						
3D-Micromac Dienstleistungs-GmbH, Chemnitz	100%	TEUR	8	TEUR	- 3	30.06.2021
3D-Micromac America, LLC, Santa Clara/ USA	100%	TUSD	- 2.714	TUSD	- 5	30.06.2021*
3D-Micromac Laser Technology (Wuxi) Co.Ltd., Wuxi/China	100%	TCNY	- 3.628	TCNY	- 452	31.12.2020*
Beteiligungsunternehmen						
microFlex Immobiliengesellschaft mbH i.L., Chemnitz	34,8%	TEUR	345**	TEUR	620	31.12.2020
ALLOTEX INC., Boston/USA	0,9%	TUSD	879	TUSD	- 1.625	31.12.2020*

* Werte vorläufig

** Nach Ausschüttung T€ 790

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens (§ 284 Abs. 3 HGB) ist im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren mit 1.568 T€ (Vorjahr 1.502 T€) aus Darlehen sowie mit 988 T€ (Vorjahr 0 T€) aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 269 T€ (Vorjahr 416 T€) enthält Periodenabgrenzungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

4. Eigenkapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Dezember 2020 wurde der Bilanzverlust des Vorjahres von 5.130.305,36 € mit den bestehenden anderen Gewinnrücklagen verrechnet.

Das gezeichnete Kapital wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 13. Oktober 2020 von 1.527.524,00 € um 916.514,00 € auf 2.444.038,00 € durch Ausgabe von 818.301 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) erhöht. Der bei der Ausgabe der Aktien über ihren rechnerischen Wert hinausgehende Betrag von 2.833.486,00 € wurde in die Kapitalrücklage gem. § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt. Die Frist zur Ausnutzung des bis dato verbliebenen genehmigten Kapitals von 22.200,00 € ist am 30. Juni 2021 abgelaufen. Somit ist kein genehmigtes Kapital mehr vorhanden.

Zum Bilanzstichtag umfasst das Eigenkapital damit das gezeichnete Kapital von 2.444.038,00 € (Vorjahr 1.527.524,00 €), eine Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB von 3.877.865,40 € (Vorjahr 1.044.379,40 €), eine Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB von 2.827.705,00 € (Vorjahr 2.827.705,00 €), Gewinnrücklagen von insgesamt 547.326,10 € (Vorjahr 5.677.631,46 €) sowie den Jahresüberschuss von € 137.300,61 (Vorjahr: € 74.597,39).

5. Sonderposten für Investitionszuschüsse

Erhaltene Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden in Höhe von 185 T€ (Vorjahr: 598 T€) als Sonderposten passiviert. Die anteilige Auflösung des Sonderpostens für das Geschäftsjahr 2020/21 in Höhe von 413 T€ wurde erfolgswirksam vereinnahmt.

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gewährleistung und Garantie mit 429 T€ (Vorjahr 285 T€), für ausstehenden Urlaub und Jahresarbeitszeitkonten mit 372 T€ (Vorjahr 379 T€), für Prämien und Tantiemen mit 197 T€ (Vorjahr 245 T€)sowie für ausstehende Eingangsrechnungen mit 114 T€ (Vorjahr 155 T€).

7. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	30.06.2021	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Kapital stiller Gesellschafter	193	0	193	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	10.100	1.450	8.650	114
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.146	1.146	0	0
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.057	0	2.057	0
Sonstige Verbindlichkeiten	546	390	156	0
	14.042	2.987	11.056	114

	30.06.2020	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Kapital stiller Gesellschafter	193	0	193	0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	14.067	1.700	12.367	235
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.098	1.098	0	0
Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	191	191	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.024	36	1.988	0
Sonstige Verbindlichkeiten	554	474	80	0
	18.127	3.499	14.628	235

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 4.154 T€ durch erstrangige Buchgrundschulden besichert. Darüber hinaus bestehen selbstschuldnerische Bürgschaften des ehemaligen Vorstands von 1.470 T€. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 6.585 T€ durch Sicherungsübereignung von Anlagevermögen, Globalabtretung von Forderungen sowie durch Raumsicherungsübereignung von Vorräten besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 2.057 T€ (Vorjahr 2.014 T€) Finanzverbindlichkeiten und mit 0 T€ (Vorjahr 10 T€) den Liefer- und Leistungsverkehr.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, die aus den Schwankungen des Basiszinssatzes eines variabel verzinslichen Darlehens bestehen, wurde in Vorjahren ein Payer-Zinsswap abgeschlossen und eine Bewertungseinheit (Micro Hedge) im Sinne des § 254 Satz 1 HGB gebildet. Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird retrospektiv und prospektiv anhand der Critical Terms Match Methode bestimmt, da die bewertungsrelevanten Parameter von Grundgeschäft- und Sicherungsinstrument (Laufzeit, Nominal, Basiszins und Zinsfixingtermine) übereinstimmen und sich die entsprechenden Zahlungsströme so vollständig ausgleichen. Zur bilanziellen Abbildung der Bewertungseinheit wird die Einfrierungsmethode angewandt. Zum 30. Juni 2021 weist der in der Bewertungseinheit designierte Payer-Zinsswap einen Nominalbetrag von 1.280 T€ mit einem beizulegenden negativen Zeitwert in Höhe von 45 T€ auf. Der Zinsswap wurde anhand anerkannter Bewertungsverfahren (Barwertmethode) berechnet. Er hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2025.

Zur Absicherung von Währungsrisiken, die sich aus den Schwankungen des US $ gegenüber dem Euro ergeben, wurden im laufenden Jahr verschiedene Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum 30. Juni 2021 sind noch zwei gegenläufige Positionen im Nominalbetrag von jeweils TUSD 1.000 mit Fälligkeit zum 30. Juli 2021 offen. Der Barwert dieser beiden gegenläufigen Geschäfte beträgt T€ 27.

8. Ausschüttungsgesperrter Betrag

Zum Abschlussstichtag unterliegt ein Betrag von 1.998 T€ der Ausschüttungssperre i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB. Dieser resultiert ausschließlich aus der Aktivierung selbst geschaffener Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse von 25.568 T€ erzielt. Davon entfallen 24 % auf das Inland, 34 % auf andere Länder in der Europäischen Union sowie 42 % auf das sonstige Ausland.

90 % der Umsatzerlöse entfallen auf Equipment, 10 % entfallen auf Service und Applikationsdienstleistungen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit 413 T€ Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse. Daneben sind Zuschüsse für Forschung und Entwicklung von T€ 51 enthalten.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Veräußerungsverluste im Zusammenhang mit dem Verkauf von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft von insgesamt 387 T€ enthalten. Darüber hinaus betreffen 429 T€ periodenfremde Aufwendungen.

4. Steuern von Einkommen und vom Ertrag

Der Ausweis betrifft periodenfremde Ertragssteueraufwendungen von T€ 10.

V. Sonstige Angaben

1. Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2020/21 waren ohne den Vorstand 175 angestellte Mitarbeiter und Aushilfskräfte, 8 Auszubildende sowie 6 Studenten/Praktikanten im Unternehmen beschäftigt.

2. Organe

Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2020/2021:

Herr Tino Petsch, Chemnitz (CEO), bis 31.01.2021

Herr Uwe Wagner, Chemnitz (CTO); ab 01.02.2021 (CEO, CTO)

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands wird auf der Grundlage von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2020/21 die folgenden Personen an:

Herr Eberhard Reiche, Rechtsanwalt, (Vorsitzender),

Herr Prof. Dr. Udo Bechtloff, Geschäftsführer i.R. (stellvertretender Vorsitzender),

Herr Karsten Müller, Leiter Family Office, bis 31.10.2020

Herr Karsten Solheim, ab 01.11.2020, Executive Vice-President a.D.

Die im Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen des Aufsichtsrates beliefen sich auf 34 T€.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	bis 1 Jahr T€	größer 1 Jahr T€	davon größer 5 Jahre T€
Verpflichtungen aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen	364	725	17

4. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine gemäß § 285 Nr. 21 HGB angabepflichtigen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt.

5. Nachtragsbericht

Auch nach dem Bilanzstichtag sind die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie allgegenwärtig. Die damit in Verbindung stehenden behördlichen Maßnahmen und globalen Beschränkungen und deren Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden sich auch zukünftig auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen im Lagebericht.

Darüber hinaus sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung i.S.d. § 285 Nr. 33 HGB eingetreten.

Chemnitz, den 30. September 2021

Der Vorstand

Uwe Wagner

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.07.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	30.06.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	6.015.237,00	537.965,00	0,00	6.553.202,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.800.217,16	166.534,48	9.793,50	4.956.958,14
	10.815.454,16	704.499,48	9.793,50	11.510.160,14
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	6.022.796,52	30.995,92	0,00	6.053.792,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.591.711,38	890.757,78	101.198,17	13.381.270,99

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
	01.07.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	30.06.2021 €
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.802.965,99	115.617,85	4.466,44	1.914.117,40
	20.417.473,89	1.037.371,55	105.664,61	21.349.180,83
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	281.677,08	0,00	0,00	281.677,08
2. Beteiligungen	1.218.000,00	0,00	490.000,00	728.000,00
	1.499.677,08	0,00	490.000,00	1.009.677,08
	32.732.605,13	1.741.871,03	605.458,11	33.869.018,05

	Abschreibungen			
	01.07.2020 €	Zugänge €	Abgänge €	30.06.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.861.296,00	694.347,00	0,00	4.555.643,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.953.552,00	405.872,29	6.040,50	3.353.383,79
	6.814.848,00	1.100.219,29	6.040,50	7.909.026,79
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	1.117.705,36	179.072,92	0,00	1.296.778,28
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.521.006,75	1.313.416,41	95.610,17	8.738.812,99
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.416.017,99	126.711,85	1.465,44	1.541.264,40
	10.054.730,10	1.619.201,18	97.075,61	11.576.855,67
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30.060,00	0,00	0,00	30.060,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	30.060,00	0,00	0,00	30.060,00
	16.899.638,10	2.719.420,47	103.116,11	19.515.942,46

	Buchwerte	
	30.06.2021 €	30.06.2020 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.997.559,00	2.153.941,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.603.574,35	1.846.665,16
	3.601.133,35	4.000.606,16
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	4.757.014,16	4.905.091,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.642.458,00	5.070.704,63
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	372.853,00	386.948,00
	9.772.325,16	10.362.743,79
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	251.617,08	251.617,08
2. Beteiligungen	728.000,00	1.218.000,00
	979.617,08	1.469.617,08
	14.353.075,59	15.832.967,03

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die 3D-Micromac AG, Chemnitz

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der 3D-Micromac AG, Chemnitz, - bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der 3D-Micromac AG für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage

der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 7. Oktober 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carl Erik Daum, Wirtschaftsprüfer

ppa. Frank Eichelmann, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2020/21

der 3D-Micromac AG

In meiner Eigenschaft als Aufsichtsratsvorsitzender erstatte ich Bericht über das am 30.06.2021 abgelaufene Geschäftsjahr 2020/21 der 3D-Micromac AG, Chemnitz.

Das Geschäftsjahr 2020/21 war das zweite nach Einleitung von umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen und wesentlich geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Zwar sind die Auftragsvergaben nach der vorübergehenden Zurückhaltung zu Beginn der Corona-Krise wieder angelaufen, trotz Lockerungen der Reisebedingungen gelten in vielen Ländern aber noch Einreiseverbote für Europäer, die Montage- und Serviceeinsätze verhindern. Da sich nicht alle Themen mit Fernabnahmen und Remote Support lösen lassen, sind auch Vor-Ort-Einsätze notwendig.

Zudem machen der 3D-Micromac zunehmende Schwierigkeiten auf der Beschaffungsseite Sorgen. So sieht sie sich nicht nur mit zum Teil erheblichen Preissteigerungen konfrontiert, sondern hat darüber hinaus mit Lieferverzögerungen und mangelnder Verfügbarkeit einzelner Bauteile und Komponenten zu kämpfen.

Trotz eines vorübergehenden Einbruchs der Auftragseingänge im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2020/21 hat sich die Auftragslage im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder deutlich stabilisiert.

Dennoch war 2020/21 für die 3D-Micromac AG ein schwieriges und zugleich ereignisreiches Geschäftsjahr, in dem viele Herausforderungen zu meistern und einige Prozesse neu zu organisieren waren.

Der Umsatz liegt mit 25,6 Mio. € etwa auf dem Niveau des Vorjahres und fiel nur leicht um 0,3 Mio. €. Die Gesamtleistung konnte zwar im Vergleich zu 2019/20 leicht um 0,9 Mio. € auf rund 25,9 Mio. € gesteigert werden. Allerdings wurde das angestrebte Wachstum um rund 1,5 Mio. € verfehlt. Es wurde wie prognostiziert ein leichter Jahresüberschuss in Höhe von rund 137.000 € erwirtschaftet. Die Personalaufwendungen blieben mit 8,9 Mio. € konstant.

Das um das neutrale Ergebnis im Zusammenhang mit der Veräußerung einer Beteiligung bereinigte EBIT von 1,2 Mio. € markiert mit einer Quote von 4,9 % zum Umsatz die angestrebte Verbesserung der Rentabilität gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte.

Durch umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen, die teilweise schon im vorvergangen Jahr eingeleitet wurden, ist die Optimierung der Unternehmensstrukturen und der Ablauforganisation für eine kosteneffiziente Maschinenfertigung initiiert und weiter umgesetzt worden. Eine positive Geschäftsentwicklung ist trotz der Auswirkungen der Corona-Krise weiterhin erkennbar. Insbesondere zeigen die Vertriebsanstrengungen ihre Wirkung. Der zum Bilanzstichtag 30.06.2021 vorliegende Auftragsbestand belief sich auf rund 15,9 Mio. € und stieg zum 31.10.2021 weiter auf 24,3 Mio. €. Dieser Auftragsbestand wird überwiegend im laufenden Geschäftsjahr umsatzwirksam und bildet eine erste Basis für das kommende Geschäftsjahr.

Der Aufsichtsrat sieht weiterhin eine positive Entwicklung der Gesellschaft. Der Sanierungspfad wird nach wie vor eingehalten.

Insgesamt zeigte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020/21 aus dem operativen Geschäft inklusive Investitionen einen deutlich positiven Cashflow.

Vorstand und Aufsichtsrat leisteten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder erhebliche Anstrengungen zur weiteren Beteiligung der US-amerikanischen Investoren. In einem ersten Schritt erfolgte bereits Ende Februar 2020 eine Kapitalerhöhung, die am 3. Juni 2020 in das Handelsregister eingetragen wurde. In weiteren Schritten wurde die Mehrheitsübernahme der Investoren umgesetzt. Neben der Übernahme der am 13. Oktober 2020 beschlossenen weiteren Kapitalerhöhung erwarben die bisherigen Investoren sowie zwei weitere US-Gesellschaften Aktien bisheriger Aktionäre. Seit Abschluss der Transaktion Ende Juli 2021 verfügt die Investorengruppe nunmehr über eine Mehrheit von 83,3 % der Aktien. Die Durchführung der Kapitalerhöhung war bereits mit der Eintragung im Handelsregister am 20. Januar 2021 abgeschlossen. Insgesamt ist der Gesellschaft damit ein mittlerer einstelliger Millionenbetrag zur Finanzierung der Gesellschaft zugeflossen. Dadurch wurde eine ordentliche Liquiditätsausstattung gewährleistet, die es dem Management erlaubte, den Fokus wieder voll auf die operativen Herausforderungen zu legen.

Die Risiken der unternehmerischen Tätigkeit wurden regelmäßig analysiert und Maßnahmen zu deren Begrenzung mit dem Vorstand abgestimmt. Hervorzuheben sind die Anstrengungen des Vorstands während der Coronavirus-Pandemie. Durch schnelle Entscheidungen ist es gelungen, die Gesellschaft bisher gut durch diese besondere Situation zu bringen.

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2020/21 zu sechs Sitzungen zusammengefunden. Hiervon wurde eine Sitzung in Präsenz und alle weiteren Sitzungen auf Grund der Coronavirus-Pandemie sowie der Wahl des US-Bürgers Karsten Solheim in den Aufsichtsrat als Videokonferenzen abgehalten. Ferner fand sich der Aufsichtsrat im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung am 17.12.2020, in der Prof. Dr. Udo Bechtloff als Mitglied des Aufsichtsrats wiedergewählt wurde, zu einer konstituierenden Sitzung per Videokonferenz zusammen. Darüber hinaus wurden Beschlüsse im Rahmen elektronischer Beschlussverfahren gefasst. Innerhalb und auch außerhalb der Sitzungen stand der Aufsichtsrat in ständigem Kontakt zum Unternehmensvorstand. Der Vorstand hat stets umfassend und ausführlich über die aktuelle Unternehmensentwicklung informiert und auf wesentliche Geschäftsvorfälle hingewiesen.

Regelmäßiger Inhalt der Aufsichtsratssitzungen waren der Bericht über das jeweils abgelaufene Quartal sowie die aktuelle Situation des Unternehmens.

In der Sitzung am 07.09.2020 wurde der Aufsichtsrat über den Abschluss des weiteren Beteiligungsvertrags mit den US-amerikanischen Investoren sowie den Abschluss eines Aktienkaufvertrages informiert. Der Aufsichtsrat fasste daraufhin über die Vorschläge der zur Durchführung dieser Verträge notwendigen Beschlüsse der Hauptversammlung bezüglich der Kapitalerhöhung und der Zustimmung zum Verkauf der Aktien Beschluss.

Zentrales Thema der Sitzung am 30.10.2020 war die Billigung des vom Vorstand vorgelegten und von PricewaterhouseCoopers geprüften Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019/20. In dieser Sitzung wurde auch der Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vorbereitet sowie Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung unterbreitet. Ferner wurde in dieser Sitzung die Abberufung von Tino Petsch als Vorstand nach Durchführung der am 13.10.2020 beschlossenen Kapitalerhöhung beschlossen. Demgemäß ist Tino Petsch zum 31.01.2021 als Vorstand ausgeschieden.

In der konstituierenden Aufsichtsratssitzung am 17.12.2020 wurde Prof. Dr. Udo Bechtloff als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender wiedergewählt.

Schwerpunkte der Sitzungen am 18.03., 05.05. und 16.06.2021 war die Situation der Tochtergesellschaft 3D-Micromac America, LLC sowie das weitere Vorgehen in Bezug auf die offenen Forderungen gegenüber dieser Gesellschaft. Am 05.05.2021 wurde darüber hinaus die Geschäftsjahresplanung 2021/22 genehmigt.

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich auch außerhalb der offiziellen Sitzungen in kurzen Abständen zur aktuellen Situation des Unternehmens durch persönliche Zusammenkünfte und telefonische Kontaktaufnahme abgestimmt. Die im letzten Geschäftsjahr eingeführte wöchentliche Liquiditäts- und Vertriebsberichtserstattung wurde fortgesetzt.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates sowie im Rahmen elektronischer Beschlussfassungen wurde darüber hinaus über zustimmungsbedürftige Geschäfte des Vorstandes entschieden. Die Aufsichtsratsmitglieder haben Ihre Beratungs- und Kontrollpflicht im abgelaufenen Geschäftsjahr sorgfältig und pflichtbewusst wahrgenommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr bestand der Aufsichtsrat aus Eberhard Reiche als Aufsichtsratsvorsitzenden, Prof. Dr. Udo Bechtloff als stellvertretendem Vorsitzenden und Karsten Müller, der auf eigenen Wunsch zum 31.10.2020 aus dem Amt ausschied. Als Nachfolger von Herrn Müller wurde in der Hauptversammlung am 13.10.2020 Herr Karsten Solheim gewählt. Mit Beschluss der Hauptversammlung am 23.06.2021 wurden Eberhard Reiche und Prof. Dr. Udo Bechtloff mit Wirkung zum Ablauf des 30.06.2021 als Mitglieder des Aufsichtsrats abberufen. Am gleichen Tag wurden Dr. Roland Giesen und Robert Stevens ab dem 01.07.2021 als Mitglieder des Aufsichtsrats gewählt. In einer nachfolgenden konstituierenden Aufsichtsratssitzung wurde Dr. Roland Giesen zum Aufsichtsratsvorsitzenden und Robert Stevens zu seinem Stellvertreter gewählt.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 30.06.2021 wurde von der PricewaterhouseCoopers GmbH, Leipzig geprüft und dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt. Die Jahresabschlussprüfer stellen in ihrem Bericht fest, dass der Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter der Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2021 sowie der Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2021 vermittelt und dass der Lagebericht des Vorstands insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Der Lagebericht steht in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Der Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2020/21 wurde am 07.10.2021 mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den aufgestellten und geprüften Jahresabschluss in der Aufsichtsratssitzung am 10.11.2021 beraten. Für Erläuterungen standen neben dem Vorstand, Herr Wirtschaftsprüfer Frank Eichelmann und Herr Wirtschaftsprüfer Carl Erik Daum und Herr Frank Jäger zur Verfügung. Die eigenen Prüfungen des Aufsichtsrates haben ebenfalls zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2020/21 wurde daher in der Aufsichtsratssitzung am 10.11.2021 vom Aufsichtsrat gebilligt, womit dieser festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat der 3D-Micromac AG, schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020/21 in Höhe von 137.300,61 € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Für ihr engagiertes Mitwirken, für ihre Leistungen und erfolgreichen Einsatz danken wir dem Vorstand und den Mitarbeitern in allen Tätigkeitsbereichen der 3D-Micromac AG.

Chemnitz, den 10. November 2021

Für den Aufsichtsrat

Dr. Roland Giesen, Vorsitzender des Aufsichtsrates

TOP 7

Verwendung des Bilanzergebnisses

Der Versammlungsleiter stellte folgenden Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung:

Beschluss HV-2021-2:4

„Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020/2021 in Höhe von Euro 137.600,61 wird in die Gewinnrücklagen eingestellt."

Es nahmen 2.182.136 präsente Stimmen an der Abstimmung teil. Die Abstimmung ergab:

2.182.136 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Stimmenthaltungen

Der Versammlungsleiter stellte fest, dass der Beschlussvorschlag HV-2021-2:4 einstimmig angenommen wurde.

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2021 wurde am 10. November 2021 festgestellt.